

Medienmitteilung

Zürich, 19. September 2025

Ja zur Schaffung von Rechtssicherheit – Nein zur Schaffung von Überregulierung

Der Bundesrat hat erneut eine Vernehmlassung zum Gasversorgungsgesetz gestartet. Die Branche begrüsst mehr Rechtssicherheit, warnt aber vor übermässiger Regulierung wie im Strommarkt. Sie wird die neue Vorlage eingehend prüfen.

Als Branchenverband begrüsst der Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) die Bemühungen des Bundes, Rechtssicherheit in der Gaswirtschaft zu schaffen. Allerdings hat sich das Umfeld sehr stark verändert, seit der Bund 2014/15 die ersten Schritte in diese Richtung unternommen hat:

- Die Branche hat die Defossilisierung der Gasversorgung weiter vorangetrieben.
- Es besteht aktuell viel Unsicherheit bezüglich Verfügbarkeit und Preis von erneuerbaren Gasen wie Biomethan, synthetischem Methan oder Wasserstoff.
- Städte und Gemeinden (die Eigentümer der Schweizer Gasversorgung) transformieren die Wärmeversorgung und richten die Gasversorgung auf Industriekunden sowie die Spitzenlastabdeckung von Wärmeverbünden aus.
- Der Ukraine-Krieg hat die Energiepreise erhöht und die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Energieträgern belastet.
- 2020 hatte die Wettbewerbskommission in einer Einzelfallbetrachtung den Markt geöffnet – ohne dass entsprechende Regeln bestanden hätten.

Die Schweizer Gasbranche wird die neue Vorlage auf dem Hintergrund der neuen Entwicklungen eingehend auf den Prüfstand stellen und in einem breit abgestützten Prozess diskutieren. VSG-Direktorin Daniela Decurtins aber sagt: «Der Entwurf geht auf den ersten Blick zu weit. In diesem Umfeld stellt sich die Frage grundsätzlich, ob es überhaupt ein solches Gesetz braucht. Wenn ja, liegt eine Überregulierung vor? Ein Gesetz sollte sich, wenn überhaupt, nur auf wenige Netzzugangsregeln beschränken.»

Auf dem Weg zu einer defossilisierten Gasversorgung

Die Schweizer Gaswirtschaft bekennt sich klar zum Ziel einer klimaneutralen Energieversorgung bis 2050. Bereits heute beträgt der Anteil erneuerbarer Gase im Schweizer Mix 12% – der höchste in Europa nach Dänemark – und das aus eigener Kraft, ohne staatliche Förderung.

Zudem engagiert sich die Branche für eine Anbindung der Schweiz an das europäische Wasserstoffnetz. So hält man sich die Option Wasserstoff bei einem allfälligen Markthochlauf in Europa für die Schweiz offen.

Kontakt für Medienanfragen

Janos Kick, Mediensprecher

Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG

E-Mail: janos.kick@gazenergie.ch